

## Zwergkaninchen

Latein:	Oryctolagus cuniculus forma domestica
Herkunft:	domestizierte Form des Wildkaninchens, das über ganz Europa verbreitet ist
Lebensweise:	dämmerungsaktiv, Familienverbände
Gewicht:	Zwergrassen            1- 3 kg Mittlere Rassen        3 – 5 kg Große Rassen            5 – 8,5 kg
Körperlänge:	20 – 40 cm
Lebenserwartung:	8 - 12 Jahre
Geschlechtsreife:	♀ 14 Wochen, ♂ 12 Wochen
Tragzeit:	29-33 Tage
Anzahl der Jungen:	3 - 5
Anzahl der Würfe:	3 - 4 pro Jahr
Entwöhnungszeit:	8-10 Wochen
Gehegemindestgröße:	150x60x50 cm (LxBxH)
Besatzdichte:	Paarhaltung, Gruppenhaltung möglich
Haltungstemperatur:	Zimmertemperatur
Einrichtung:	Kleintierhäuschen in passender Größe
Einstreu:	Kleintierstreu, Baumwollstreu, zusätzlich Heu
Grundfutter:	Heu
Zusatzfutter:	Obst- und Gemüse
Besonderheit:	Zwergkaninchen fressen ihren Blinddarmkot, um den Bedarf an Vitamin D zu decken

Als Zwergkaninchen wird in der Rassezucht eine Gruppe kleiner (zwergwüchsiger) Hauskaninchenrassen verstanden. Ihre geringe Größe wurde durch gezielte Zuchtauswahl erzielt. Bis auf die Zwergwidder tragen alle Rassen den Zwergfaktor, der die typische Körperform hervorruft. Dieser ist reinerbig letal.

Alle Zwergkaninchen sind deshalb heterozygot, zudem entstehen bei der Zucht immer wieder auch größere Tiere, die keinen Zwergfaktor besitzen.

Im allgemeinen Sprachgebrauch wird der Begriff Zwergkaninchen auf alle kleineren Kaninchen angewandt. Diese müssen nicht zwingend einem Rassestandard entsprechen, sollte aber eine Größe von 40cm nicht überschreiten. Kaninchen, die diese Eigenschaft erfüllen sind als Heimtiere gut geeignet, größere Tiere und Rassen sind hingegen für eine Wohnungshaltung ungeeignet.

### **Der Käfig**

Zwergkaninchen können sowohl in der Wohnung als auch draußen gehalten werden. Die Käfiggröße für zwei Tiere sollte mindestens (Breite x Tiefe x Höhe) betragen. Die Höhe von 50 cm ist notwendig, damit die Tiere beim Springen und Haken schlagen nicht gegen die Gehegedecke anstoßen.

Das Gehege sollte aus einer Plastikunterschale und einem verzinkten Käfigoberteil bestehen.

Beschichtete Gitter sind ungeeignet, da die Beschichtung abgenagt werden und so zu gesundheitlichen Problemen führen kann. Ebenfalls ungeeignet sind Käfige mit einem Kunststoffoberteil oder Terrarien. Durch die schlechte Belüftung würden sich hier Hitze und Feuchtigkeit anstauen.

### **Die Ausstattung**

Kaninchen stellen an die Ausstattung ihres Geheges keine großen Ansprüche. Folgende Dinge dürfen aber nicht fehlen:

- 1 Toilette (inkl. Einstreu)
- 1 fester, schwerer Futternapf (z.B. aus Ton)
- 1 Trinkflasche
- Heuraufen – Sie sorgen dafür, dass das Heu nicht verunreinigt wird. Allerdings bieten viele Gitterheuraufen, die im Käfig angebracht werden können, die Gefahr, dass die Tiere hineinspringen oder sich auf andere Weise daran verletzen können. Besser sind deshalb Heuraufen, die von außen am Gehege befestigt werden
- Versteckmöglichkeiten – hier sind Höhlen oder Häuschen geeignet. Häuschen für Zwergkaninchen sollten aus Holz sein und ein Flachdach besitzen. Sie müssen mindestens 30 x 40 cm groß sein. Besser sind größere Häuser, so dass wenigstens zwei Kaninchen gemeinsam darin liegen können. In diesem Fall muss das Häuschen mindestens zwei Eingänge haben, damit bei Streitigkeiten das unterlegene Tier fliehen kann.

### **Die Einstreu**

Hanfstreu, feines Buchengranulat, Leinstreu oder die normale Kleintierstreu sind als Untergrund im Kaninchengehege bestens geeignet. Nutzen die Tiere die Toilette ist eine Streudicke von ca. 2 cm ausreichend, ansonsten sollte die Schichtdicke 5 cm betragen.

Wird Pelleteinstreu verwandt, muss diese immer mit einer dicken Lage Stroh oder Heu überdeckt werden, da die Pellets zu hart für die empfindlichen Pfoten sind und zu Ballenabszessen führen können.

### **Die Temperatur**

Kaninchen vertragen kalte Temperaturen besser als heiße. Zimmertemperatur ist für die Haltung ausreichend, vor Überhitzung müssen die Tiere geschützt werden. Eine Außenhaltung ist möglich.

### **Vergesellschaftung**

Da Zwergkaninchen soziale Kleinsäuger sind, benötigen sie unbedingt mindestens einen Artgenossen, es ist aber auch die Haltung in Gruppen möglich. Allerdings passen nicht alle Charaktere und Geschlechter gut zusammen. Die günstigste Konstellation besteht aus einer Häsin und einem

kastrierten Männchen bzw. einer Gruppe von gemischtgeschlechtlichen Tieren. Aber auch Häsinnen oder kastrierte Rammler untereinander können harmonieren.

Um zwei fremde Tiere zu vergesellschaften, sollten sich die Tiere auf neutralem Boden begegnen, sodass keines der Kaninchen den Raum bereits als sein Revier betrachtet. Der Raum des ersten Kennenlernens sollte genügend Ausweichmöglichkeiten und Verstecke bieten, um bei Streitigkeiten dem unterlegenen Tier die Möglichkeit zum Rückzug zu geben.

Schon bald nach dem Zusammensetzen werden die Kaninchen aufeinander zugehen und sich beschnuppern. Darauf kann ein Brummen bzw. Knurren folgen, die Tiere springen aufeinander zu und jagen sich unter Umständen gegenseitig. Nicht selten bildet sich kurzzeitig ein Knäuel, sodass sogar Fellbüschel fliegen. Dies ist notwendig, damit die Tiere ihre Rangordnung klären können, deshalb sollte hier nicht eingegriffen werden. Nur wenn die Tiere sich ernsthafte Wunden zufügen ist es ratsam, (mit dicken Handschuhen bekleidet) die Tiere zu trennen.

Eine erfolgreiche Zusammenführung kann mitunter Tage und Wochen dauern. Vertragen sich die Tiere sich über einen Zeitraum von mehreren Stunden, können sie in ihr gemeinsames Zuhause einziehen. Das Gehege sollte zuvor gründlich gereinigt und neu eingerichtet werden, sodass kein Kaninchen einen Heimvorteil genießt. Dennoch kann es hier zu erneuten Auseinandersetzungen kommen. Erst wenn die Tiere entspannt nebeneinanderliegen und gemeinsam fressen, ist die Vergesellschaftung geglückt.

### **Das Futter**

Die Ernährung von Kaninchen sollte sich am natürlichen Futterspektrum von Wildkaninchen orientieren. Hier stehen Gräser, Kräuter, Gemüsepflanzen und Wurzeln auf dem Speiseplan, alles sehr rohfaserreiche Futtermittel, welche aber arm an Proteinen und Fetten sind.

Der hohe Rohfaseranteil ist notwendig, damit das Futter aus dem Magen in den Darm transportiert wird (Stopfmagen), ebenso sorgen die Rohfasern dafür, dass die ständig nachwachsenden Backenzähne abgenutzt werden.

Ideales Hauptfuttermittel ist deshalb Heu, welches 25 Prozent Rohfaseranteil hat. Dieses muss den Tieren zur freien Verfügung stehen, denn Kaninchen nehmen täglich etwa 80 kleine Mahlzeiten zu sich.

Trockenfutter benötigen Kaninchen kaum, deshalb sollten lediglich kleine Mengen an Pellets als Zusatzfutter oder Leckerei angeboten werden. Diese sollten mindestens 17 Prozent Rohfaser enthalten, Getreide, Melasse, Zucker, Honig, Milch, Eier, Nüsse und Kerne sollten hingegen fehlen, denn sie sind für Kaninchen nicht geeignet!

Neben Heu und frischem Trinkwasser gehört Frischfutter (Gemüse, Obst, Gräser und Kräuter) zur Kaninchenernährung. Es liefert wichtige Vitamine, Mineralstoffe, Kohlenhydrate, Rohprotein (Eiweiß) und Fette. Dabei muss aber bedacht werden, dass alle Gewürz- (z.B. Petersilie, Dill und Borretsch) und Heilpflanzen (Pfefferminze, Kamille, Salbei etc.) nur in kleinen Mengen gereicht werden sollten. Auch Obst wird am besten in kleineren Mengen angeboten. Kohlsorten haben eine blähende Wirkung und gehören deshalb nur in kleinen Mengen zum Speiseplan.

Leider sind Kaninchen sehr empfindlich hinsichtlich ihres Verdauungssystems. Eine zu schnelle Umstellung des Frisch- oder Trockenfutters führt häufig zu Magen-/Darmproblemen wie Durchfall und Verstopfungen, die lebensbedrohlich sein können.

### **Die Zucht**

Kleine Kaninchenrassen sind mit 3 bis 4 Monaten bereits sehr geschlechtsreif. Wer Nachwuchs vermeiden will, sollte deshalb den Rammler frühzeitig kastrieren.

Geschlechtsreife Kaninchen haben keine feste Fortpflanzungsperiode. Der Eisprung wird durch den Deckakt, der nur wenige Sekunden dauert, ausgelöst. War er erfolgreich, werden nach einer Tragzeit von 29 bis 32 Tagen etwa 3 bis 5 Jungtiere geboren. Direkt nach der Geburt können die Weibchen erneut erfolgreich gedeckt werden.

10 Tage vor der Geburt bauen die Weibchen ein wärmendes Nest aus Einstreu, Stroh und später auch Haaren, die sie sich ausrupfen, für die Jungen zu bauen. Um dem Weibchen mehr Ruhe beim Werfen zu bieten, kann man eine Wurfkiste anbieten, die bei kleinen Rassen die Maßen von etwa 40 x 40 x 30 (Länge x Breite x Höhe) haben sollte.

Die Jungtiere werden unbehaart und blind geboren, erst nach ca. 10 Tagen öffnen sich die Augen. Als Nesthocker bleiben sie innerhalb der ersten 14 Tage im Nest, wo sie einmal täglich für etwa 3 bis 4 Minuten gesäugt werden. Ab dem 5. Lebenstag besitzen Kaninchen ein sehr kurzes, dichtes Haarkleid, nach 10 bis 12 Tagen öffnen sie ihre Augen. Nach dem Verlassen des Nest, beginnen die Jungen bereist feste Nahrung wie Heu und Frischfutter aufzunehmen, aber erst ab einem Alter von 8 bis 10 Wochen sind Kaninchen völlig selbstständig und können von der Mutter getrennt werden.

## **Zwergkaninchenrassen**

### **Farbenzwerge**

Sie sind der Inbegriff des Zwergkaninchens. Das Normalgewicht der Tiere liegt bei 1,1 bis 1,35 kg, das Höchstgewicht bei 1,5 kg. Ihre Körperform ist gedrungen und walzenförmig, wobei der Rumpf kurz und die Hinterpartie gut abgerundet ist.

Deutlich unterscheiden sich Farbenzwerge von anderen Rassen anhand des Verhältnisses von Körper, Kopf und Ohren. Ihr Kopf ist in Relation zum kleinen Körper äußerst groß und markant, die Ohren hingegen sind sehr kurz. Kurz und kräftig sind auch Stirn und Schnauze, das Stirnbein ist stark gebogen, das Nasenbein breit. Hals und Nacken sind nicht sichtbar. Charakteristisch sind auch die großen Augen und die Ohren, die nur etwa 5,5 cm lang sind.

### **Hermelin**

Das weiße Hermelin-Kaninchen wiegt nur 1 bis 1,5 kg. Es ist wahrscheinlich die Stammform aller Zwergkaninchenrassen. Der Kopf der Tiere ist im Verhältnis zum Körper relativ groß. Ein weiteres besonderes Merkmal sind die breite Stirn und Schnauze sowie die großen Augen. Die Ohren sind wie bei Farbenzwerge nur etwa 5,5 cm lang. Es besitzt ein etwas kürzeres Fell, das darüber hinaus sehr dicht und weich ist. Hermeline gibt es in zwei Varianten: das Hermelin Rotaugen und das Hermelin Blauauge.

### **Löwenkopfkäninchen**

Namensgebend für Löwenkopfkäninchen ist ihre Halsbehaarung, die bis zu 10 cm lang ist und von der Stirn über die Ohren bis zwischen die Schulterblätter verläuft. Auch an den Backen, am Bauch sowie rechts und links des Schwanzes treten die langen Haare auf. Der Körperbau ist aber an den des Farbenzwerge angelehnt und ist kurz und gedrungen. Trotz ihrer geringen Körpergröße besitzen Löwenkopfkäninchen keinen genetischen Zwergfaktor.

### **Zwergwidder**

Charakteristisch für Zwergwidder sind ihre 22 bis 28 cm langen, herabhängenden Ohren. Der Kopf ist kurz und kräftig mit breiter Stirn und Schnauze. Der Nacken ist kurz und kräftig und hat keinen sichtbaren Hals. Das Normalgewicht der Zwergwidder beträgt 1,5 bis 1,9 kg, das Höchstgewicht 2 kg. Die Körperform dieser Rasse walzenförmig und breitschultrig.